

11.06.2007

Einsatznachsorge G8-Gipfel: SbE war vorbereitet



Planung der SbE-Bundeskoordination für den Fall einer G8-Einsatznachsorge in Heiligendamm: Rolf Castelhun, Oliver Gengenbach, Joachim Häcker, Michael Merkle, Helfred Westerweck (v.l.n.r.)

Auf die Koordination von Einsatznachsorge-Maßnahmen nach einem möglichen Großereignis beim G8-Gipfel in Heiligendamm hatte sich die SbE-Bundesvereinigung vorbereitet. Vom Führungsstab der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr war SbE schon Wochen vorher um die Stellung und Koordination von Führungskräften und Nachsorgeteams für den Einsatzfall gebeten worden. Nach der Auflösung des Stabes wurde nun die erhöhte SbE-Bereitschaft zurückgefahren.

Schon im März war das für die Psychosoziale Unterstützung zuständige Mitglied im Führungsstab Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr (S7 NIPOG) Arend Engelkes auf die SbE-Bundesvereinigung mit der Bitte zugekommen, im Falle eines Großereignisses sowohl Führungskräfte im Bereich der Einsatznachsorge als auch Einsatznachsorge-Teams und eine Bundeskoordination bereitzuhalten.

In Absprache mit dem Stab in Rostock wurden daraufhin die SbE-Teams abgefragt sowie Verabredungen mit dem örtlichen SbE-Team Mecklenburg-Vorpommern getroffen.

In der SbE-Geschäftsstelle Witten fand ein Vorbereitungstreffen statt, an dem die Mitarbeiter/innen einer möglichen SbE-Bundeskoordination teilnahmen. Dazu gehörten: Joachim Häcker (der für die Abschnittsleitung Einsatznachsorge vor Ort vorgesehen war), Oliver Gengenbach (der in der rückwärtigen SbE-Bundeskoordination die Heranführung der Teams koordiniert hätte), Helfred Westerweck (Pressekontakte), Michael Merkle und Rolf Castelhun (Führungsassistenten und organisatorische Unterstützung).

Für eine Erstunterstützung direkt nach einem Ereignis standen die SbE-Teams Dithmarschen, Harz und Heide sowie Stormarn bereit.



Während des Gipfels waren die von der SbE-Bundesvereinigung ausgebildeten Einsatznachsorge-Teams der Bundespolizei und des THW (Nord) vor Ort präsent.

Die SbE-Bundesvereinigung, ein gemeinnütziger Verein, ist die größte und älteste Einsatznachsorge-Organisation im deutschsprachigen Bereich. Etwa 70 Teams sind nach gleichen Standards ausgebildet und untereinander vernetzt. In Großeinsätzen kooperiert die SbE-Bundesvereinigung zudem mit weiteren Einsatznachsorge-Organisationen und kann auf der Erfahrung aller zurückliegenden Großschadensereignisse seit dem Flughafenbrand in Düsseldorf im Jahre 1996 aufbauen. Der letzte große Einsatz war die Betreuung der Einsatzkräfte nach dem Tsunami-Einsatz.

Spendenkonto: Volksbank Bochum-Witten Nr. 625 625 000, BLZ 430 601 29, Stichwort „Einsatznachsorge“.

OG